

Bericht eines Wiedereinsteigers

Die Vielfalt der Arbeit gefällt mir

In den nächsten 10 Jahren braucht es in der Schweiz zur Versorgung der Bevölkerung um die 60'000 zusätzliche Pflegekräfte. Bereits jetzt ist spürbar, dass es nicht einfach ist, qualifiziertes Personal zu finden. Darum investiert die Spitex Obermarch in die Bildung von WiedereinsteigerInnen, also in Berufsleute, die vor einiger Zeit den Pflegeberuf verlassen haben und nun wieder in die Pflege einsteigen möchten. Oliver Haupt hat das Wiedereinsteigerprogramm durchlaufen.

Im Gespräch: Stefan Knobel mit Oliver Haupt

Knobel: Herr Haupt, Sie sind der erste Wiedereinsteiger in den Pflegeberuf, den die Spitex Obermarch ausgebildet hat. Wie sind Sie zum Wiedereinsteiger geworden?

Haupt: Ich habe als junger Mann die Krankenpflegeausbildung in der Krankenpflegeschule Zürich gemacht und habe mit dem damaligen Diplom DNI abgeschlossen. Später habe ich im Pflegeheim gearbeitet und mich zum Pflegefachmann HF weitergebildet. Die Arbeit in der stationären Langzeitpflege hat mir aber damals nicht besonders zugesagt. Als dann meine Freundin schwanger wurde, war die Frage, wer die Kinderbetreuung übernimmt. Meine Freundin wollte weiterarbeiten und so haben wir vereinbart, dass ich das erste Jahr zum Hausmann wurde. So bin ich quasi aus dem Beruf ausgestiegen.

Knobel: Sie haben sich also in der Familienarbeit weitergebildet.

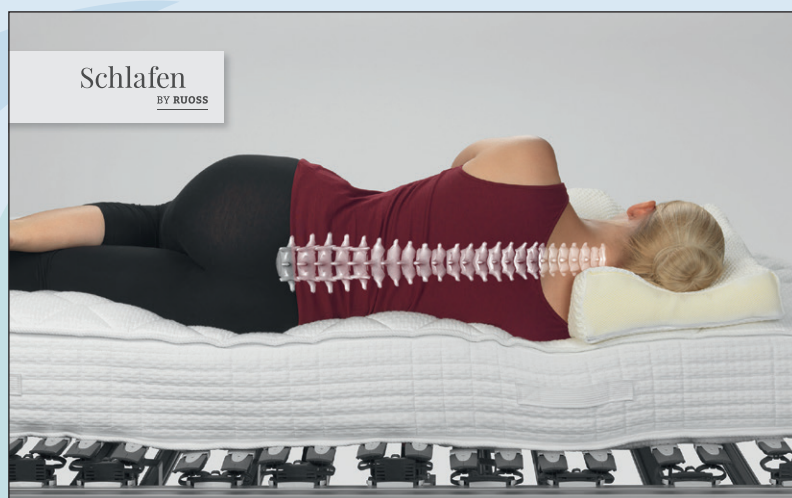
Haupt: Genau, das war ein gutes Jahr. Nach einem Jahr haben wir dann die Rollen gewechselt und ich habe in verschiedenen Gebieten gearbeitet. Lange habe ich mein Geld als Angestellter einer medizinischen Hotline verdient. Nach drei Jahren hat die Leitung dieses Be-



triebes gewechselt und das Arbeitsklima war nicht sehr positiv. Also habe ich gekündigt und habe dann wieder für eine Weile in meinem ersten Beruf, im Detailhandel, gearbeitet. Das waren temporäre Jobs, welche mich nicht besonders erfüllt haben. Dann habe ich mich überlegt, in welchem Gebiet der Pflege ich arbeiten könnte. Zuerst habe ich bei einer Spitexorganisation am unteren Zürichsee gearbeitet und ich habe bemerkt: Die Spitexarbeit gefällt mir.

Knobel: Und dann sind Sie zur Spitex Obermarch gestossen.

Haupt: Ja – ich habe hier die Chance bekommen, das Wiedereinsteigerprogramm zu absolvieren. Die Pflege



Rücken-, Nacken- oder Hüftschmerzen?

- Eingehende Liege- und Schlafberatung nach Terminvereinbarung
- Auf Sie angepasste Bettsysteme für druckentlastendes Liegen
- Bettsysteme für jede Liege- und Schlafposition
- Grosses Duvet- & Kissenortiment für ein optimales Schlafklima
- Einzigartige Systeme für Bauchschläfer mit Rückenschmerzen

RUOSS
WILLKOMMEN DAHEIM

WOHNTEXTEL- UND BETTWARENCENTER | +41 (0)55 450 30 30 | www.ruoss-schibbelbach.ch

hat sich in der Zwischenzeit sehr schnell verändert. Ein Aspekt ist die Digitalisierung. Ich habe die Pflegeplanung und Dokumentation noch auf Papier gelernt.

Knobel: Und was gefällt Ihnen an der Arbeit in der häuslichen Pflege?

Haupt: Einerseits ist es so, dass man viel Verantwortung übernehmen muss. Man ist im Einsatz alleine und muss selbst entscheiden. Wir können zwar mit unseren digitalen Instrumenten jederzeit eine Kollegin kontaktieren. Aber im Umgang direkt mit der Klientin geht es darum, dass man sich an die Situation anpasst. Andererseits gefällt mir, dass ich je nach Situation bei einem Einsatz Grundpflege, Behandlungspflege und auch Aspekte der Unterstützung im Haushalt leisten kann. Ich leiste also nicht nur einen Aspekt, sondern unterstütze den Menschen umfassend. Natürlich müssen wir speditiv arbeiten, aber ich erlebe, dass ich genügend Zeit habe, um die Menschen so zu unterstützen, dass es für sie und für mich passt. Und ich kann einen Beitrag leisten, dass die Leute zuhause leben können und ihre Selbstständigkeit erhalten können.

Knobel: Bis jetzt haben bei der Spitex Obermarch fast ausschliesslich Frauen die Pflegearbeit geleistet. Wie reagieren die Menschen wenn ein, ich schätze über 190 cm grosser Mann, die Pflege anbietet?

Haupt: Gut geschätzt – ich bin 193 cm gross. Es gibt Leute, die finden das interessant, wenn ein Mann in den Haushalt kommt. Anfänglich habe ich beobachtet, dass einige Frauen komisch geschaut haben, wenn da plötzlich ein so grosser Mann vor ihnen steht. Vermutlich dachten die: Kann der das überhaupt. Aber im Verlauf der Zeit habe ich gelernt, den KlientInnen zu

zeigen, dass auch ich anpassungsfähig und sensibel im Umgang sein kann. Und wenn die Menschen dann erfahren haben: Der kann das wirklich – dann ist die Hemmschwelle weg. Bis jetzt war ich in allen Situationen nach dem ersten Mal wieder willkommen.

Knobel: Mussten Sie als Wiedereinsteiger ein Bildungsprogramm durchlaufen?

Haupt: Ich wurde sehr gut eingeführt und bin die ersten zwei Wochen mit einer erfahrenen Kollegin zusammen in den Einsatz gegangen. So konnte ich die digitale Dokumentation wie auch die Gepflogenheiten der Spitex kennenlernen. Zusätzlich habe ich bei der XUND, der Schule für Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen, auf meine Bedürfnisse abgestimmte Kurse besucht. So habe ich mich wieder in den Bereich der Blutentnahmen und der intravenösen Therapie eingearbeitet.

Knobel: Das war unterstützend für Sie?

Haupt: Ja, das war sehr wichtig. Man kommt wieder in die Thematik hinein und hat andere KollegInnen getroffen, die auch auf dem Weg waren, die Sicherheit im Pflegeberuf wieder zu erlangen. Unterstützend war das Zusammenspiel zwischen der sehr professionellen Begleitung im Betrieb und diesen Schulungen bei XUND.

Knobel: Und – sehen Sie ihre berufliche Zukunft in der ambulanten Pflege?

Haupt: Absolut. In unserem Einsatzgebiet muss man auch in die Berge fahren. Letztlich habe ich mich bei der Überlegung ertappt, dass mein nächstes Auto unbedingt ein Allradantrieb haben muss, weil das in der Arbeit erforderlich ist. Da habe ich bemerkt: Ich bin offenbar bei der Spitex angekommen.

Zurück im Pflegeberuf



Sie Spitex Obermarch arbeitet in der Bildung von WiedereinsteigerInnen mit XUND – der Aus- und Weiterbildungsschule für Gesundheitsberufe der Zentralschweiz zusammen.

Informationen über finden sich unter
wiedereinsteigen.ch

